

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

# urgewald



CHINA & INFRASTRUKTUR



## Newsletter

15.12.2021

# 圣诞快乐

FROHE WEIHNACHTEN -  
MERRY CHRISTMAS -

Hallo  ,

Deutschland hat eine neue Bundesregierung, die auch eine ganz bestimmte China-Politik vorantreiben möchte. Urgewalds ChinaDesk ist ganz vorne mit dabei: mit der Arbeit zu Chinas Einfluss in der UN, und unserem [Lexikon](#) zur Entschlüsselung von rhetorischen Fallen für Menschenrechtsstandards, über die wir im letzten Newsletter berichteten. Aber auch das Thema der nachhaltigen Lieferketten und Chinas regulatorische Bemühungen zu mehr Verantwortung entlang der Lieferketten berührt einen Schwerpunkt im Koalitionspapier. Der ChinaDesk ist nun ein fester Bestandteil urgewalds. Die fossile Industrie Chinas entlang der Seidenstraße, die Entwicklungsfinanzierung in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Menschenrechte sowie chinesische Klimapolitik stehen bei uns im Fokus. Wir waren für Sie auf der COP 26, der Weltklimakonferenz, und haben mitdiskutiert. Der Auftritt Chinas wurde

exklusiv für die New York University analysiert. Wir berichten über unsere Flagship-Projekte des Divestments (GCEL/GOGEL) – Datenbanken, die die größten Verschmutzer listen und uns viel über Chinas Rolle in der fossilen Industrie verraten. Und wir widmen uns Einzelprojekten, wie der EACOP Ölpipeline in Uganda und den Ölbohrungen vor Guyana. 2022 kann kommen – wir sind bestens vorbereitet, mit einem tollen urgewald Team einschließlich unserer tollen Praktikant\*innen, wie Mira Kracke, die an diesem Newsletter mitarbeitete. Danke dafür! Wir glauben fest daran, dass unsere Arbeit für mehr Klimaschutz, den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte im Bundestag mit der neuen Bundesregierung einen Schub erfährt. Drücken Sie uns die Daumen! Und jetzt: Viel Genuss bei den folgenden, manchmal bittersüßen Informationen.

Themen im Newsletter:

- [China wird bei COP 26 nicht zum Klima Vorreiter](#)
- [30x30 in Kunming](#)
- [GCEL, GOGEL & China](#)
- [Guyana](#)
- [Lieferkettengesetz](#)
- [Proteste in Pakistan gegen CPEC-Projekt](#)

Vorweihnachtliche Grüße aus Sassenberg,



Nora Sausmikat



Charlotte Griestop





US und China Sonderbeauftragte für Klimafragen John Kerry und Xi Zhenhua

## Biodiversitäts- und Klimakrise

### China wird bei COP 26 nicht zum Klima Vorreiter

Als urgewald Mitarbeiter\*innen (mit dem Zug!) nach Glasgow fahren, hatten sie einige Erwartungen mit im Gepäck. Denn das Versprechen Chinas, keine Kohlekraftwerke mehr in Übersee zu bauen, ließ hoffen, dass China die bisher nicht näher definierten Pläne auf der COP 26 konkretisieren würde. Chinas Verhandlungsführer Xie Zhenhua setzte seinen Schwerpunkt jedoch darin, die G 77 in ihrer Forderung nach finanzieller Hilfe zu unterstützen. Außerdem sollen Gas und Atom auf dem Weg zur Klimaneutralität als Brückentechnologien dienen und China sei auch nicht hauptverantwortlich für den Ausbau von neuer Kohlekraft. [Recherchen von urgewald](#) zeigen allerdings, dass chinesische Unternehmen die meisten Kohlekraftwerke planen. Die Hoffnung auf eine Konkretisierung von Chinas Klimaplänen wurde enttäuscht. Ein Fazit zu Chinas Rolle auf der COP26 von urgewald findet sich [hier](#).

Ein allgemeines Fazit zur Klimakonferenz umschreibt [Carbon Brief](#) wie folgt: Die aktuellen "Nationalen Klimaschutzbeiträge" (NDCs) reichen weiterhin nicht aus, um das Ziel von einer Maximalerwärmung von 1,5° C zu erreichen. 151 Länder haben neue oder aktualisierte NDCs bei den Vereinten Nationen eingereicht - darunter, nur wenige Tage vor Beginn der COP 26, auch China. Sollten alle diese und die langfristigen Klimaneutralitätsversprechen umgesetzt werden, so könnte die Erderwärmung momentan theoretisch auf 1,8° C begrenzt werden. Von Versprechungen zur Umsetzung ist es jedoch ein langer Weg. Der Ausstieg aus Öl und Gas fehlt in den Vereinbarungen. Immerhin: In der zweiten Woche wurde - angeführt von Costa Rica und Dänemark - die "Beyond Oil and Gas Alliance" (BOGA) ins Leben gerufen. Ein "sozial gerechter" und geregelter Ausstieg aus der Öl- und Gasförderung wird gefordert. Bisher sind nur 7 Länder beigetreten. Überraschenderweise [verkündeten](#) die beiden größten CO<sub>2</sub>-Emittenten China und die USA, dass sie die Klimakrise in diesem "kritischen Jahrzehnt" gemeinsam angehen wollen. Verringerung der Methanemissionen, "schrittweiser" Kohleausstieg, Schutz der Wälder und technische Zusammenarbeit sind das Ziel. Einen weiteren [ausführlichen Bericht](#) zu Chinas Rolle auf der COP gibt es bei China Dialogue.

[Mehr erfahren >](#)

### 30x30 in Kunming

Der erste Teil des Biodiversitätskongresses COP 15 fand in einem hybriden Format vom 11. bis 15. Oktober 2021 in der chinesischen Stadt Kunming statt. In der Kunming-Deklaration erklärten die unterzeichnenden Staaten, dass sich die

Biodiversität weltweit spätestens bis 2030 erholen solle. Die Staaten haben nun sieben Monate Zeit, um die Vereinbarung zu finalisieren, auch bezüglich der Finanzierung und Umsetzung. Die in 2010 gesetzten Aichi-Ziele wurden als gescheitert erklärt. Dies darf mit der Kunming-Deklaration nicht passieren. Viel wurde über das 30x30 Ziel gesprochen: bis 2030 mindestens 30% der globalen Landes- und Meeresfläche schützen. Momentan fehlen 700 Milliarden US-Dollar, um die vorhandenen Pläne zu finanzieren. Nachdem China 230 Millionen versprach, zog Japan mit 17 Millionen und England mit 274 Tausend US-Dollar nach. Damit ist die Lücke lange noch nicht gefüllt. China gehört sowohl zu den Ländern mit besonders hoher Biodiversität, als auch zu denen, in denen die **biologische Vielfalt** am stärksten bedroht ist.

[Mehr erfahren >](#)

---

## Öl

### **GCEL, GOGEL & China**

Urgewald hat ein neues Divestment-Tool: die Global Oil and Gas Exit List. Sie wurde auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow erfolgreich vorgestellt. Der Geldhahn muss für die Öl- und Gasindustrie zugedreht werden. Urgewalds Datenbanken GOGEL und GCEL zeigen, dass chinesische Konzerne weltweit weiterhin an fossilen Energien festhalten. Das aktuelle Update der **Global Coal Exit List** (GCEL) gibt Informationen zu 1030 Kohleunternehmen. 503 Unternehmen, d. h. 49 %, planen, ihr Kohlegeschäft weiter auszubauen, u. a. durch Kohlekraftwerke, neue Minen und neue Kohleinfrastruktur. **Unter diesen Unternehmen sind 131 aus China**, 58 aus Indien, 38 aus Australien und jeweils 31 aus Indonesien und Russland. Ähnlich sieht es im Öl- und Gas-Sektor aus. Die **Global Oil & Gas Exit List** (GOGEL) schließt 30 Unternehmen mit Sitz in China und Hong Kong ein. In den Kategorien Exploration (also Erschließung neuer Fördergebiete), Infrastruktur und Flüssiggas sind mehrere dieser Konzerne unter den Top 5. Darunter PetroChina, Sinopec und die China National Petroleum Corporation.

[Mehr erfahren >](#)





### Guyana

Ein Beispiel für die chinesische Beteiligung an der Ölausbeutung ist das südamerikanische Land Guyana, über welches in vorherigen Newslettern schon berichtet wurde. Die Ölförderungspläne schreiten hier rasant voran. Exxon lässt derzeit sein größtes Produktionsschiff für den Stabroek Block vor Guyanas Küste bauen. Die chinesische Offshore-Ölgesellschaft (CNOOC) ist zu 25% am Stabroek Block beteiligt. Obwohl Exxon und seine Partner noch auf die Zulassung der guyanischen Umweltbehörde warten, wurden bereits Bauverträge, wie z.B. für dieses Produktionsschiff, vergeben. Das Schiff ist für die Förderung von 250.000 Barrel Öl pro Tag ausgelegt und hat eine damit verbundene Gasaufbereitungskapazität von 450 Millionen Kubikfuß sowie eine Wassereinspritzkapazität von 300.000 Barrel pro Tag. Es wird in einer Wassertiefe von ca. 1.800 Metern verankert und kann rund 2 Millionen Barrel Rohöl speichern. Im Jahr 2025 soll es seine Arbeit aufnehmen.

[Mehr erfahren >](#)



*„Landspekulanten vertreiben die Bewohner\*innen mit der Behauptung, sie seien illegal, obwohl diese seit Generationen auf dem Land leben. In der gesamten Region werden Menschenrechte missachtet.“*

Aktivist Robert Agenonga aus Uganda, der ein halbes Jahr bei urgewald hospitiert

### Anhaltende Frustration über Ost-Afrika Pipeline

Im letzten Newsletter berichteten wir über den Teilerfolg, dass sich Investoren entlang der [Ost-Afrika-Pipeline](#) (EACOP) zurückzogen. Leider ist das Projekt trotzdem noch nicht vom Tisch. Die chinesische Offshore-Ölgesellschaft (CNOOC) und der französische Ölkonzern Total haben bereits Verträge mit Uganda und Tansania unterzeichnet.

Derzeit unterstützt [Robert Agenonga](#) die Arbeit von urgewald in Sassenberg und wird nun regelmäßig von EACOP und anderen Ölprojekten in Uganda berichten. Er

schreibt: „Die Gemeinden entlang der vorgeschlagenen EACOP-Route sind oft abgelegen und waren vor dem EACOP Projekt autark. Wenn nun Land und Wasser verseucht sind, glauben die Bewohner\*innen zu Recht, dass dies auch für ihre Lebensmittel, ihre Hauswasserquellen, ihre Kräutermedizin und oft auch für die Ahnengeister gilt. Die Gebiete werden durch giftige Chemikalien und Landnutzungsänderungen infolge der EACOP schwer geschädigt. Diese Gebiete müssen geheilt werden um Leben erhalten zu können.

Die EACOP würde, wenn sie gebaut wird, die längste beheizte Pipeline der Welt werden. Jeder Ölaustritt in den Albertsee, den Viktoriasee oder die Wasserfälle von Murchison (s.u.) hätte schwerwiegende Folgen für das außergewöhnliche Ökosystem der Region und die darin lebenden Gemeinden. In den Wassereinzugsgebieten des Albertsees leben traditionell Fischerfamilien, Kleinbäuer\*innen, Jagende und Sammelnde mit großen Familien und Haushalten. Die Landschaft wird jedoch so stark verändert, dass die traditionellen Fischerei- und Tierlebensräume sehr schnell verschwinden werden. Darüber hinaus hat der Landerwerb für die EACOP bereits große Konflikte hervorgebracht. Die Einheimischen beschuldigen die Unternehmen und die Regierung, ihr Land unrechtmäßig zu enteignen. Es besteht ein allgemeiner Mangel an Informationen zu den Projekten. Umsiedlungen, um das Gebiet für die fossilen Projekte von Total/CNOOC freizumachen, zerstören die traditionellen Lebensgrundlagen und Kulturen. Landspekulanten vertreiben die Bewohner\*innen mit der Behauptung, sie seien illegal, obwohl diese seit Generationen auf dem Land leben. In der gesamten Region werden Menschenrechte missachtet.

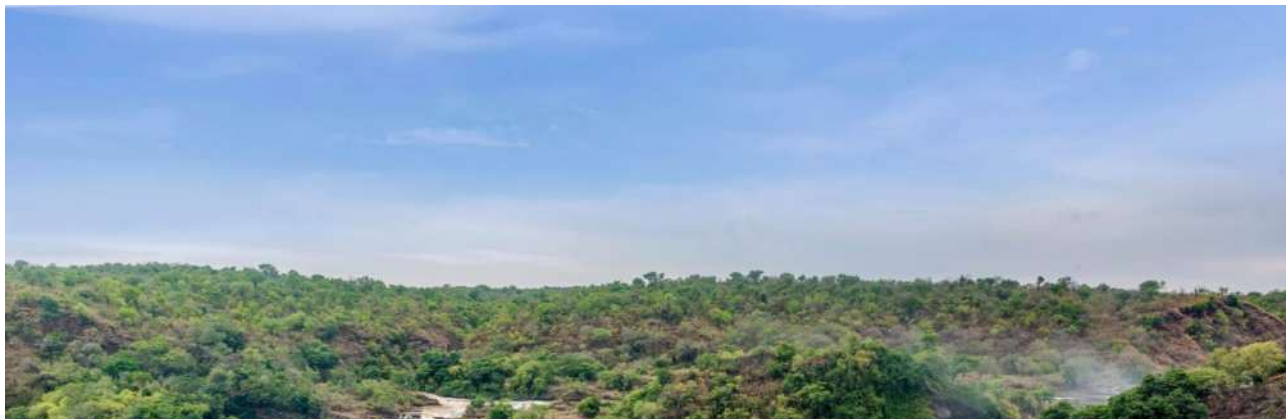
Die Spannungen sind groß, Menschenrechtsverteidiger\*innen in Gefahr.

Journalist\*innen und Forscher\*innen, die über diese Projekte berichten werden zu Zielscheibe von Übergriffen. Lokale Gruppen können die von den Ölprojekten betroffenen Dörfer nicht frei besuchen. Sie werden verhaftet, angegriffen, eingeschüchtert und schikaniert. Solange diese Gebiete nicht rehabilitiert und nach den Standards der Gemeinden saniert werden, wird sich die Ernährungssicherheit weiter verschlechtern. Dies ist der Preis von EACOP und Tilenga.

Wir haben einen Radiosender eingerichtet, der fünf Millionen Menschen erreicht und sie über ihre Rechte aufklärt. Er ist auch aktiv an groß angelegten

Wiederherstellungsarbeiten beteiligt, um die negativen Auswirkungen des EACOP-Projekts abzumildern. Wir arbeiten mit Dutzenden von lokalen Umweltschützer\*innen und Menschenrechtsaktivist\*innen zusammen, helfen mit Sicherheitstrainings und unterstützen indigene Frauen bei landwirtschaftlichen Projekten." [Mehr zur Arbeit vor Ort.](#)

[Mehr erfahren >](#)





Murchison Wasserfälle Uganda

## Kohle und Atom

### Chinas größte Kohlesektoren

Mehr als ein Viertel der chinesischen CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen allein in den energieintensiven Industrien von Stahl, Aluminium und Zement. Hiervon wird in China mehr als die Hälfte der weltweiten Nachfrage produziert. Im 14. Fünfjahresplan wurde die Emissionsreduktion in diesen Sektoren zum ersten Mal als nationale Priorität festgelegt. Provinzen, welche die Emissionsobergrenzen in der ersten Jahreshälfte überschritten wurden durch Bloßstellung unter Druck gesetzt, sodass sie die Stromproduktion begrenzten und es zu Stromausfällen kam. Angesichts der Stromknappheit, die zu einem international beachteten Stillstand der Exportkapazitäten führte, und des herannahenden Winters musste China handeln. Das Problem wurde angegangen, indem die Kohleproduktion im Inland hochgefahren wurde. Daraufhin erreichte die chinesische Kohleproduktion im November mit 12 Mio. Tonnen pro Tag einen historischen Höchststand.

[Mehr erfahren >](#)

### ZAHL DES MONATS

# 360 Millionen Tonnen

Rohkohle hat China im Oktober 2021 produziert.  
Das sind 4% mehr als im Vorjahr.

## Heizen mit Atomwärme

Die kleine ostchinesische Stadt Haiyang hat diesen Winter damit begonnen, ihre Einwohner\*innen mit einer "kohlenstofffreien Heizung" aus der Abwärme eines Atomkraftwerks zu versorgen. Bei der Erhitzungsmethode wird den beiden Reaktoren des Kernkraftwerks Dampf entnommen. Laut einem Anwohner erreicht die Temperatur im Haus bis zu 23° C. Während Haiyang die erste Stadt in China mit dieser Methode ist, gibt es in Russland, der Schweiz und Schweden bereits ähnliche Systeme. Wird die chinesische Regierung diese Beispiele zur Atomkraftpropaganda nutzen? China ist bereits drittgrößter Atomstromproduzent und momentan sind [30 neue Atomkraftwerke](#) bis 2030 entlang der neuen Seidenstraße in Planung.

[Mehr erfahren >](#)

---

## Internationale Beziehungen und neue Seidenstraße



### Lieferkettengesetz

Europa braucht ambitionierte Lieferkettenstandards. Nur so werden Unternehmen, die in China produzieren und Produkte nach Europa bringen, zur Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards verpflichtet. Mit Blick auf den nun für Anfang



2022 angekündigten Kommissions-Entwurf für das EU-Lieferkettengesetz fordern die Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen urgeward und PowerShift einen faktenbasierten Diskurs hinsichtlich Chinas zentraler Bedeutung für nachhaltige globale Lieferketten. Speziell aus Sicht der neuen Bundesregierung sollte hier erhöhtes Interesse bestehen: denn China ist seit 2015 Deutschlands wichtigster Handelspartner. Eine frisch veröffentlichte [Studie](#) von urgeward und PowerShift gibt daher einen Überblick über die Vielzahl bestehender chinesischer Ansätze zur Regulierung von Lieferkettenverantwortung. Europäische Betriebe haben jahrzehntelang von den niedrigen Standards in China profitiert. Laut [Pressererklärung](#) fordern die Herausgeber: "Im Wettbewerb der Systeme müssen wir zeigen, wie ernst es uns ist. Für wirksame menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten müssen wir vorangehen, wenn es um Glaubhaftigkeit geht." Das EU-Lieferkettengesetz sollte nicht hinter dem UN Binding Treaty zurückbleiben. Nach den UN-Verhandlungen Ende Oktobers 2021 zeigen sich zivilgesellschaftliche Gruppen optimistisch in ihrem Streben nach rechtlich bindenden Vorgaben.

[Mehr erfahren >](#)



[Eingang des von China finanzierten Gwadarhafens in Pakistan](#)

## **Proteste in Pakistan gegen CPEC-Projekt**

In der pakistanischen Hafenstadt Gwadar kommt es zunehmend zu Protesten gegen das China-Pakistan Economic Corridor-Projekt (CPEC). Die örtliche Bevölkerung sieht durch die Folgen des "Belt and Road" Projektes ihre Lebensgrundlagen bedroht. Sie protestieren gegen die erhöhten [Fanglizenzen für chinesische Trawler](#) (Hochseefischerboote), mit denen die lokale Kleinfischerei nicht konkurrieren kann. Aber auch illegale Fischerei, Landraub, Wasser- und Energieknappheit, sowie die harten Sicherheitskontrollen in der Region stehen im Fokus der Proteste. [Hunderte](#)

von Frauen schlossen sich an, um für ihre Grundrechte zu demonstrieren. Inzwischen hat sich das chinesische Außenministerium geäußert und behauptet, die [Berichte über die Proteste seien Fake News](#).

[Mehr erfahren >](#)

---

## Finanzen



### [AIIB Hauptquartier](#)

#### **Ist die AIIB ein verantwortungsvoller Investor?**

Als junge Entwicklungsbank versprach die AIIB von Anfang an, ein besonders "grüner" und nachhaltiger Investor zu werden. Dennoch stehen ihre [Umwelt- und Sozialstandards immer wieder in der Kritik](#). Insbesondere Investitionen, die über Finanzintermediäre laufen, [fallen negativ auf](#). Auch die Beschwerdemechanismen scheinen nicht wirklich zu funktionieren. Seit Bestehen wurde der Beschwerdemechanismus nicht ein einziges Mal bemüht. Denn laut der AIIB-Standards ist dieser bei Projekten, die kofinanziert werden, nicht über die AIIB zu führen. Laut [Recherchen von urgewald und Recourse](#) trifft dies auf 72 von 142 Projekten zu. Um sicherzustellen, dass die AIIB ihr Defizit an Rechenschaftspflicht deutlich verringert, indem sie den Beschwerdemechanismus zugänglicher macht,

empfehlen urgewald und Recourse unter anderem, dass dieser auf alle von der Bank finanzierten Projekte anwendbar gemacht werden soll.

[Weitere Empfehlungen >](#)

---

## In eigener Sache

### **Global Oil and Gas Exit List**

Im Rahmen des UN-Klimagipfels in Glasgow hat urgewald die neue [Global Oil & Gas Exit List \(GOGEL\)](#) vorgestellt. Die GOGEL Datenbank zeigt auf, welche Konzerne weiterhin in Öl und Gas investieren. Sie schließt 30 Unternehmen mit Sitz in China und Hong Kong ein.

[Mehr erfahren >](#)

### **EU-China Investitionsschutzgesetz**

Powershift und urgewald informieren über das „umfassende Investitionsabkommen“ (Engl.: Comprehensive Agreement on Investment; CAI). Das Investitionsschutzgesetz wurde am letzten Tag der EU-Ratspräsidentschaft von Kanzlerin Merkel durchgesetzt. Nach acht Jahren Verhandlung wurde ein Gesetz verabschiedet, welche große Nachteile für zivilgesellschaftliche Organisationen in Kauf nimmt und internationale Standards z.B. zu Arbeitsrechten ignoriert. Seit 20. Mai 2021 liegt das Abkommen nun wieder auf Eis.

[Mehr erfahren >](#)

### **"Die Hälfte der globalen Kohleunternehmen plant weiterhin neue Anlagen"**

Nora Sausmikat und Katrin Ganswindt von urgewald schreiben in China Dialogue über das Update der [Global Coal Exit List \(GCEL\)](#).

[Mehr erfahren >](#)

## Lieferkettenverantwortung

Im hiesigen politischen Diskurs um höhere Standards dient China immer wieder als Aufhänger für die Verhinderung von verpflichtenden Regulierungen – diese seien dann ein „Wettbewerbsnachteil“. Dabei herrscht eine mangelnde Kenntnis von chinesischen Ansätzen zur Regulierung von Lieferketten. Urgewald und Powershift bringen Licht ins Dunkel. Es fehlen verpflichtende Maßnahmen zur Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsstandards. Sowohl in China als auch in Europa.

[Mehr erfahren >](#)

## Versicherungsranking 2021

Die internationale NGO-Kampagne "Insure our Future", deren Mitglied Urgewald ist, stellte im Rahmen des UN-Klimagipfels in Glasgow das fünfte globale Versicherungsranking zu fossilen Energie-Richtlinien („Insurer Scorecard“) vor. Hierfür wurden die 30 weltweit führenden Versicherungen analysiert. Insure our Future kommt zu dem Schluss: Während die Kohleausschlüsse zunehmen und damit die Kohleindustrie unter Druck gerät, untergraben Versicherungen ihre eigenen Klimaambitionen durch Untätigkeit bei Öl und Gas.

[Mehr erfahren >](#)

## Besonderheiten chinesischer Entwicklungsfinanzierung

In der aktuellen Ausgabe des Magazins „Südlink“ von INKOTA erklärt Nora Sausmikat, wie sich die Kreditvergabe Chinas von anderen Gläubigersystemen unterscheidet. Kredite spielen eine zentrale Rolle in der chinesischen Entwicklungshilfe und im Außenhandel. Damit gewinnt China an Bedeutung als Finanzier von Projekten in den Ländern des globalen Südens.

[Aktuelle Ausgabe bestellen >](#)

## Chinas Kohleausstieg - Was wird sich ändern?

Nora Sausmikat befasst sich in diesem Kommentar für TableChina mit der Weltklimakonferenz in Glasgow und Chinas Versprechen eines Kohleausstieg im Ausland.

[Mehr erfahren >](#)

## Anführend hinter den Kulissen

Für die New York University School of Law berichtet Nora Sausmikat von ihren Erfahrungen bei der COP 26 in Glasgow.

[Mehr erfahren >](#)



## "Eine Abkehr von fossilen Energien kann man noch nicht wirklich sehen"

China-Expertin Nora Sausmikat erklärt im Interview mit dem Magazin Neue Energie, welche Ziele das Land mit seiner „Neuen Seidenstraße“ verfolgt und warum der Trend in Asien raus aus der Kohle und rein in die Energiegewinnung durch Gas geht.

[Mehr erfahren >](#)



**Fördermitglied  
werden**

Dauerhaft helfen



**Jetzt  
spenden**

Einmalig oder regelmäßig

---

## Tipps am Rande

### Stockholm+50

Detaillierte Zusammenfassung zu Chinas Rolle in der globalen Umweltpolitik seit der Stockholmer UN Umwelt Konferenz 1972.

[Mehr erfahren >](#)

### Die Ohren spitzen...

Deutschlandradio dazu, wie die EU versucht durch Global Gateway mit der neuen Seidenstraße zu konkurrieren.

[Mehr erfahren >](#)

[info@urgewald.de](mailto:info@urgewald.de)